

Kickoff-Meeting „denkmal aktiv“ 2006/7 in Schwerin am 15./16.9.2006

Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsgruppen am 16.9.2006

Am zweiten Tag des Kickoff-Meetings in Schwerin tagten Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- AG 1: Motivation der Schülerinnen und Schüler
- AG 2: Methodenvielfalt im Zusammenhang mit „denkmal aktiv“
- AG 3: Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

AG 1: Motivation der Schülerinnen und Schüler

Folgende Ergebnisse wurden festgehalten:

- Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken:
 - Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Laufzeit aktiv an der Ausgestaltung eines „denkmal aktiv“-Projekts beteiligt,
 - Schülerinnen und Schüler können im Vorfeld der „denkmal aktiv“-Ausschreibung Ideen entwickeln und als „denkmal aktiv“-Projekt vorschlagen (Eigeninteresse durch Projektausschreibung entwickeln),
 - „denkmal aktiv“ durch Mund zu Mund-Propaganda in die Schülerschaft tragen,
 - Im Rahmen von „denkmal aktiv“ können engagierte Schülerinnen und Schüler ihre Stellung in der Gruppe aufgrund erworbener Kompetenzen verbessern.
- Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler erhöhen:
 - Schülerinnen und Schüler müssen erfahren, dass sie einen nachhaltigen Nutzen durch ihr „denkmal aktiv“-Engagement gewinnen.
- Schülerinnen und Schüler wollen mehr als nur Anerkennung für ihre Projektarbeit:
 - Jede Schülerin/jeder Schüler erhält über „denkmal aktiv“ ein Zertifikat,
 - Möglichkeit der Teilnahme an interessanten Exkursionen in die Region,
 - Erfahren von Wertschätzung durch externe Partner sowie die Öffentlichkeit.
- Öffentlichkeitsarbeit der Schülerinnen und Schüler fördern:
 - Beginn der Öffentlichkeitsarbeit mit Aktivitäten zur Erschließung der Schulöffentlichkeit.

AG 2: Methodenvielfalt im Zusammenhang mit der Präsentation der „denkmal aktiv“-Arbeit und -Ergebnisse

Folgende Ergebnisse der Diskussion wurden festgehalten:

- Vorfeld/Motivation I: Wichtig ist es, zu Beginn des Projekts Interesse bei den beteiligten Schülerinnen und Schülern zu wecken und dieses Interesse über die gesamte Laufzeit zu erhalten. Der Einsatz geeigneter Präsentationsmedien/-wege kann dabei unterstützen, dieses Ziel zu erreichen.
- Vorfeld/Motivation II: Entscheidend ist, den Bezug der Schülerinnen und Schülern zu „ihrem Denkmal“ aufzubauen bzw. dauerhaft zu erhalten/fördern. Ansätze sind u.a.:
 - Generell: Einbinden in handlungsorientierte Ansätze, z.B. Spiele (dabei Anknüpfen an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler),
 - Beispiel: Erkundung eines Denkmals im Rahmen einer Detektivgeschichte,
 - Vielfach bewährt: Einbindung außerschulischer Experten, die weitere Aspekte der „denkmal aktiv“-Arbeit sachgemäß einbringen.
- Zielorientierung bei der Arbeit an Präsentationen nicht aus dem Auge verlieren, Wünsche der Schülerinnen und Schüler sollten berücksichtigt werden; u.a. gemeinsame Festlegung/Vereinbarung von Zielen und Meilensteinen.

- Schülerinnen und Schülern an der Organisation/am Management der „denkmal aktiv“-Präsentation beteiligen, u.a.: Verteilung von Verantwortlichkeiten/Funktionen (bezogen auf das gesamte Projekt sowie auf einzelne z.B. Themengruppen), z.B.:
 - Technische Präsentation (Powerpoint, Film, Plakat, etc.),
 - Recherche (Bibliotheken, Archive, etc.),
 - Dokumentation.
- Weitere Aspekte, die im Rahmen der Präsentation der Projektarbeit Berücksichtigung finden sollten, sind (Stichworte):
 - Zusammenarbeit im Team/in Teams,
 - Veröffentlichung der Ergebnisse innerhalb der Gruppe, der Schulöffentlichkeit, etc.,
 - Schaffen von Transparenz bzgl. der Projektarbeit/-ergebnisse über geeignete Medien (Schaukasten, Wandzeitung, regelmäßige Berichte in der Schülerzeitung, Berichte in der regionalen Presse, Ausstellungen, etc.).

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe bewerteten die Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs und der Zusammenarbeit zum Thema innerhalb der „denkmal aktiv“-Schulverbänden als positiv. Sie regten an, bei Bedarf Verbände von interessierten Einzelschulen bilden zu können. Die Initiatoren werden die Möglichkeit einer „Kooperationsbörse“ prüfen.

AG 3: Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Zunächst wurden Fragen zum Thema in der Gruppe gesammelt:

- Welche Experten kann ich gewinnen? [1 Mal]
- Welche Erfahrungen haben andere Schulen bei der Arbeit mit Experten (insbes. bzgl. der „Eignung“ für die beteiligten Schülerinnen und Schüler)? [2]
- Entstehen im Bereich „Experten“ Kosten?, Wie gehe ich mit diesen Kosten um? [2]
- Wie binde ich praktische Arbeiten ein? [1]
- Brauche ich „für alles“ Experten?, Was kann die Schule leisten? [1]
- Wie kläre ich Zuständigkeiten? [1]
- Erfahrungen im Bereich Praxis (Beispiele) [2]

In einem weiteren Schritt wurde (auf der Grundlage der im Teilnehmerkreis bestehenden Kontakte/Erfahrungen) eine Zuordnung „typischer“ fachlicher Partner und ihrer möglichen Beiträge im Rahmen der „denkmal aktiv“-Projektarbeit erstellt:

- | | | |
|--------------------------------|---|--|
| • Stadtbildstelle | > | Endprodukt [1] |
| • Stadtarchiv | > | Recherche [10] |
| • Kirchenarchiv | > | Recherche [3] |
| • Diplomrestaurator | > | praktische Arbeit für die Schülerinnen/Schüler [2] |
| • Restaurationsfirmen | > | Einsatzstelle [1] |
| • Steinmetz | > | Einsatzstelle [3] |
| • Museumsleiter | > | Referent/Türöffner/praktische Arbeit |
| • LA für Archäologie | > | Recherche [3] |
| • LA für Denkmalpflege | > | Recherche [1] |
| • Bibliotheken | > | Recherche [2] |
| • Kirchliche. Behörde | > | Recherche [1] |
| • Deutsche Jakobusgesellschaft | > | Recherche [1] |
| • Max-Planck-Gesellschaft | > | Recherche Datenbank [1] |
| • Gesellschaft für Deutsch- | | |
| • Jüdische Zusammenarbeit | > | Recherche |
| • Bundesamt für Geowissensch. | > | Recherche |
| • Untere Denkmalschutzbehörde | > | Recherche [4] |
| • Uecker Randow-TV | > | Publikation |
| • Archäologe | > | Ausgrabung, Umsetzung, Einordnung |

- | | | |
|-------------------------|---|-----------------------------|
| • Stadtführer | > | Erstellung einer Führung |
| • freier Pressefotograf | > | Dokumentation (alte Bilder) |
| • Hochbauamt | > | Recherche, Türöffner, Pläne |
| • Zeitzeuge | > | Recherche |
| • Eigentümer | > | Recherche |
| • Fotoarchiv Marburg | > | Recherche/Dokumentation |
| • Katasteramt | > | Alteigentümer, etc. |

Die Teilnehmer in der Arbeitsgruppe stellten fest, dass durch die Einbindung eines fachlichen Partners häufig der Zugang zu weiteren interessanten Partnern (Netzwerk!) möglich wird.

Zum Thema Kosten wurden u.a. folgende Aspekte erörtert:

- Ist ein Experte sein Geld wert?, Sind seine Leistungen schülergerecht?
- Anfrage: Wie teuer darf ein Experte sein? (Honorar, Reisekosten)

Beispiele für Berücksichtigung der Kosten von fachlichen Partnern:

- Programm Schule plus (Mecklenburg-Vorpommern) bzw. Ganztagschulprogramm Rheinland-Pfalz: Fachliche Partner übernehmen im Rahmen der bewilligten „denkmal aktiv“-Projekte 30 bzw. 35 sogenannte Projekteinheiten à 1,5 Stunden und erhalten dafür ein festgelegtes Honorar.
- Auch ohne diese spezielle Regelung können Kosten für die Einbindung fachlicher Partner aus den denkmal aktiv-Fördermitteln bestritten werden. Beispiele für Arbeiten, bei denen Experten Schülerinnen und Schüler bei bestimmten Aktivitäten anleiten:
 - Stadtbildstelle > Layout (Fähigkeiten für Produkt)
 - Archäologe > Kartierung (Wissen, Augen öffnen, Zugang zu Unterlagen, zum Teil: Hilfe bei Ausgrabungen)
 - Museumsleiter > Konservatorische Maßnahmen (Hilfe)
 - Maler (Betriebe) > Abmalen von Ornamenten
 - Restauratoren

Die Teilnehmer regten an, einen „Expertencheck“ (Weiterführende Adressen sowie Übersicht mit Kurzinformationen zu Experten, die im Rahmen von „denkmal aktiv“-Projekten tätig waren/sind) auf der „denkmal aktiv“-WebSite zu veröffentlichen (z.B. kleine Datenbank). Die Initiatoren werden diesen Vorschlag prüfen.

Kickoff-Meeting „denkmal aktiv“ 2006/7 in Mainz am 2./3.10.2006

Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsgruppen am 3.10.2006

Am zweiten Tag des Kickoff-Meetings in Schwerin tagten Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

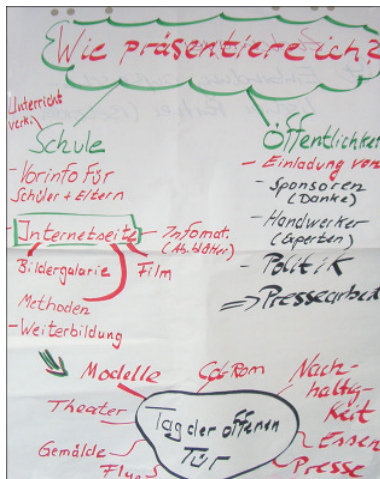
- AG 1: Auswertung der Projektarbeit/-ergebnisse (gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern)
- AG 2: Präsentation der Projektergebnisse (Form, Organisation...), Pressearbeit
- AG 3: Wichtige Schritte bei der Projektplanung/-durchführung (Größe der Gruppen, Organisation, Meilensteine bei der Planung, etc.)
- AG 4: Zusammenarbeit mit externen Partnern

AG 1: Auswertung der Projektarbeit/-ergebnisse (gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern)

Folgende Ergebnisse wurden festgehalten:

1. Wesentliche Voraussetzung für eine sachgemäße Auswertung der Projektarbeit ist eine (fortlaufende) Dokumentation [dabei Nutzung eines Rasters], wichtig in diesem Kontext:
 - Dokumentationsteam (Schüler),
 - Tagebuch (wechselnd),
 - Pinwand (Fotos, Anmerkungen, Datum, Kommentare).
2. Struktur- und Zeitplan [für Schüler und Projektleiter]:
 - Gliederung in: Arbeits- und Reflektionsphasen ,
 - Wichtig: Zwischenschritte und Vorplanung (z.B. Workshop, Wandzeitung inkl. Feedbackmöglichkeit).
3. Externer Beobachter (Kooperationspartner, Schulbetrieb), Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit.
4. Entwicklung einer Feedback-Kultur:
 - Entwicklung von Kriterien (u.a. Selbst- und Fremdwahrnehmung),
 - Festlegung verschiedener Kompetenzziele (Gruppenprozesse, Präsentation, etc.),
 - Etablieren einer „Fehler- und Lobkultur“.
5. Methode (für Schüler und Projektleiter): Entwicklung eines Fragenkatalogs (eigene Veränderung, Eigentätigkeit von Schülern, persönliche „Energiebilanz“, Ausblick).

AG 2: Präsentation der Projektergebnisse (Form, Organisation...), Pressearbeit



Am Beispiel von Erfahrungen, u.a. im Schulverbund Gößnitz.

Informationen zum Thema Pressearbeit finden sich auch auf der „denkmal aktiv“-Website (Rubrik „Materialien“).

AG 3: Wichtige Schritte bei der Projektplanung/-durchführung (Größe der Gruppen, Organisation, Meilensteine bei der Planung, etc.)

Wichtige Ergebnisse (wichtige Schritte bzgl. Projektplanung/-durchführung):

1. Konkretisierung Zielvorstellung/-setzung, Festlegung von Meilensteinen.
2. Festlegung der Organisationsform, z.B.:
 - Klassenverband, Jahrgangsgruppen,
 - Arbeitsgemeinschaft.
3. Netzwerkaufbau/-bildung -> Sicherstellung von Kontinuität, z.B.:
 - Verbreitung im Kreis der Schüler,
 - Verbreitung im Kollegium,
 - Gewinnen der Unterstützung externer Partner für weitere Projekte/Schuljahre,
 - Sichern der Unterstützung durch die Schulleitung (Hilfestellung, Entlastung haftungs-/versicherungstechnische Absicherung),
 - Erschließung zusätzlicher Geldquellen.
4. Identitätsbildende Maßnahmen, z.B.:
 - Vermerk auf dem Zeugnis, Zertifikate,
 - Schulinterne Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation des Projekts für Schüler,
 - Pressearbeit, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, etc.),
 - Homepage.

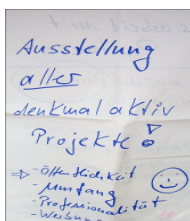
Als wesentlich für die Projektarbeit/den Projekterfolg eingestuft wurden ferner:

- Lehrkraft als Projektbegleiter, der den Schülern viel Freiraum/Eigenständig- und -verantwortlichkeit einräumt.
- Offenheit im Hinblick auf (ungeplante) Entwicklungen sowie
- Dynamik im Hinblick auf entsprechende Änderungen/Anpassungen des Projektablaufs.

AG 4: Zusammenarbeit mit externen Partnern

Im Ergebnis der Diskussionen wurden festgehalten:

- Mögliche Partner (bezogen auf das jeweilige Objekt) sind u.a.:
 - Fachliche Partner,
 - Eigentümer,
 - Weitere externe Experten.
- Wichtig für die Zusammenarbeit mit Partnern sind u.a.:
 - Frühzeitige Abstimmung der Zielsetzungen,
 - Gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen (Präsentation, Ausstellungen, etc.).
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, z.B.:
 - Pressemitteilung/Pressemappe,
 - Erfolgreiche Maßnahmen erfordern eine langfristige Planung, diese Zeit sollte unbedingt berücksichtigt werden.



Die Teilnehmer schlugen vor, eine ansprechende Dokumentation/Ausstellung aller „denkmal aktiv“-Projekte auf den Weg zu bringen. Die Initiatoren werden diesen Vorschlag prüfen.